



Psychologische
Hochschule Berlin

Psychologische Hochschule Berlin · Am Köllnischen Park 2 · 10179 Berlin

Dr. Günter Koch
Geschäftsführer
Tel. +49 30/ 20 91 66-201
Fax +49 30/ 20 91 66-17
g.koch@psychologische-hochschule.de

Berlin, 18. März 2020

Informationen zum Umgang mit dem Corona-Virus für BehandlerInnen an der PHB

Liebe Studierende, liebe AusbildungsteilnehmerInnen,

um zu klären, wie wir möglichst angemessen auf die neuesten Entwicklungen der COVID-19 Pandemie seit dem letzten Wochenende reagieren können und im Interesse der Gesundheit unserer PatientInnen, AusbildungsteilnehmerInnen und MitarbeiterInnen sinnvoll handeln können, haben AmbulanzmitarbeiterInnen und Geschäftsführung gestern und heute ausführlich beraten.

Wie in der Mail von letzter Woche angekündigt, werden wir im Folgenden versuchen, Ihre wichtigsten Fragen zu beantworten.

Grundsätzlich leitet uns dabei das Ziel, die psychotherapeutische Arbeit so fortzuführen, dass wir durch eine höhere Flexibilität den Schaden (körperlich, seelisch und finanziell) für alle Beteiligten möglichst gering halten.

Im Einzelnen bedeutet dies:

1. Ihre Patientenbehandlungen können, müssen aber nicht weiter angeboten werden. Bitte entscheiden Sie hier individuell unter Berücksichtigung der psychischen und körperlichen Situation Ihrer PatientInnen sowie Ihrer eigenen Situation (gesundheitlich, familiär und finanziell). Besonders sorgfältig sollten Sie das Für und Wider der Fortführung von Kindertherapien prüfen, da hier, abhängig vom Verhalten des Kindes, eine erhöhte Infektionsgefährdung bestehen kann.

REKTOR
Prof. Dr. Siegfried Preiser
GESCHÄFTSFÜHRER
Dr. Günter Koch

BANKVERBINDUNG
Deutsche Apotheker- und Ärztebank
IBAN: DE37 3006 0601 0507 3237 51
BIC: DAAEDEDXXX

Psychologische Hochschule
Berlin gGmbH
Am Köllnischen Park 2
10179 Berlin

Amtsgericht
Berlin-Charlottenburg
HRB 114366 B
Steuernummer 27/612/02213



2. PatientInnen, die typische COVID-19 Krankheitssymptome zeigen (insbesondere Fieber und trockenen Husten) sollten nicht persönlich behandelt werden. Bitte erfragen Sie dies vorab bei den PatientInnen und weisen Sie darauf hin, dass zur Verhinderung der Corona-Ausbreitung Termine verschoben werden müssen, solange solche Symptome vorliegen.

3. Falls Sie selbst oder Ihre Patientinnen aus Risikogebieten zurückgekehrt sind, sollten persönliche Kontakte vermieden werden, bis klar ist, dass eine Infektion nicht stattgefunden hat.

4. Die Bibliothek muss leider vorläufig geschlossen bleiben.

5. Wir gehen davon aus, dass Sie die allgemeinen Regeln der präventiven Hygiene (kein Körperkontakt, regelmäßiges gründliches Händewaschen, regelmäßiges Lüften, "Nies- und Hustenregeln") einhalten. Wir werden dafür sorgen, dass eine regelmäßige Reinigung von Türklinken, Flächen etc. erfolgt.

6. Um einen ausreichenden Abstand zwischen Personen im Wartebereich zu ermöglichen, werden dort Stühle entfernt. Eventuell ist es sinnvoll, mit PatientInnen individuelle Vereinbarungen zu treffen (z.B. PatientInnen zu einem vereinbarten Zeitpunkt vor dem Haus abholen, Treffen vor dem Behandlungsraum), um enge Kontakte mit anderen Personen, etwa kurz vor der vollen Stunde im Fahrstuhl, zu vermeiden.

7. Für Raumbuchungen und die Erstellung von Berichten nutzen Sie bitte – so weit wie möglich – Ihr Homeoffice.

8. Um flexibel reagieren zu können, bemühen wir uns in dieser Ausnahmesituation auch andere Formen von Patientenkontakten als Ersatz für das persönliche Gespräch zu ermöglichen. Das Mittel der Wahl hierfür sind internetbasierte Termine. Notwendig ist jedoch die Verwendung einer zertifizierten Software, die bestimmte Erfordernisse der Datensicherheit gewährleistet, ungesicherte Wege, wie z.B. Skype, sind nicht zulässig.

Hier finden Sie schon einmal weitere Informationen der KBV zur Videosprechstunde:

<https://www.kbv.de/html/videosprechstunde.php>

Die KBV hat die 20%-Begrenzung für die Videosprechstunde für das Quartal II/20 ausgesetzt (Siehe Anhang 1). Zum aktuellen Stand dieses Themas siehe auch die Informationen von „unith“ (Anhang 2). Momentan testen wir verschiedene Dienste und informieren Sie, sobald wir eine Vorgehensweise erarbeitet haben. Bis dahin bitten wir Sie noch um etwas Geduld.



9. Damit weiter Behandlungsfälle übernommen und Therapien eingeleitet werden können, ist es möglich, die probatorischen Sitzungen en bloc durchzuführen, es sollten jedoch mindestens zwei persönliche Termine mit PatientInnen stattfinden, sodass noch offene Fragen, die sich eventuell nach dem ersten Gespräch ergeben haben, noch vor der Antragstellung gemeinsam geklärt werden können.

10. Der Ambulanzbetrieb wird soweit wie möglich aufrecht erhalten, Vorgespräche finden weiterhin statt, Ihre Anträge werden weiterhin bearbeitet. Allerdings werden einige MitarbeiterInnen teilweise im Home-Office arbeiten (wegen Kinderbetreuung oder persönlicher gesundheitlicher Risiken), d.h. persönliche Sprechzeiten werden reduziert, stattdessen werden wir erweiterte telefonische Sprechzeiten anbieten (z.B. von Ambulanzleitung und Patientenvermittlung) und Anfragen per e-mail möglichst zeitnah beantworten.

11. Supervision ist in Absprache mit den jeweiligen SupervisorInnen (die wir zeitnah ebenfalls informieren werden) ab sofort und bis auf Widerruf in telefonischer Form oder als Videokonferenz möglich.

Wir gehen davon aus, dass PsychotherapeutInnen in Ausbildung zu den „systemrelevanten Berufen“ gehören und Ihnen daher – sofern auch die weiteren Bedingungen erfüllt sind – eine Kindernotbetreuung zusteht. Sie erhalten von uns hierfür auf Anforderung eine Bestätigung.

Für Anregungen und Fragen stehen wir gern zur Verfügung. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir uns in diesen Zeiten bei der Fülle der Anfragen und von sich schnell verändernden Informationen jeweils einen Überblick verschaffen müssen und etwas Zeit benötigen, um nicht übereilt, sondern unter Einbeziehung von behördlichen Vorgaben und unter Berücksichtigung der Bedürfnisse aller Beteiligten reagieren zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Günter Koch